

6.2 Seminare in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die enge Zusammenarbeit im Bildungsbereich zwischen der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und der agah fand auch im Zeitraum des hier vorliegenden Berichts ihre Fortsetzung. In den Jahren 2006 bis 2009 wurden 22 Fachtagungen und 4 Wochenendseminare vereinbart. Bis auf drei Fachtagungen (Grund: Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl) konnten alle Seminare auch durchgeführt werden. Insgesamt besuchten 476 Personen die Veranstaltungen.

Folgende Übersicht veranschaulicht die Bildungsangebote in den Jahren 2006 bis 2009. Zusätzlich erfolgen einige Anmerkungen zu den Inhalten.

2006

Wochenendseminar:

1. „Rückblick auf die Ausländerbeiratswahl 2005 und Perspektiven für die Arbeit in den kommenden fünf Jahren“ am 10./11.03.2006 in Gladenbach

Knapp ein halbes Jahr nach der landesweiten Ausländerbeiratswahl im November 2005 bildete ein entsprechendes Wochenendseminar den Rahmen für eine analytische und perspektivische Diskussion unter den Ausländerbeiratsmitgliedern. Neben der Rückschau auf die Wahl und ihr Ergebnis, ging es auch um die Konsequenzen, die aus ihr zu ziehen waren. Verschiedene Auswertungen zur Ausländerbeiratswahl bildeten die Grundlage für intensive Erörterungen. Der zweite Teil der Tagung widmete sich der Frage, wie die Wahlzeit 2005 bis 2010 inhaltlich gestaltet werden könne. Welche Themen sollen beispielsweise die Ausländerbeiräte vor Ort „anpacken“? In welchen Bereichen soll oder muss sich die agah als Dachverband auf Landesebene engagieren? Eine spannende Wochenendveranstaltung, deren Ergebnisse sich als konstruktiv und richtungweisend erwiesen.

Tagesveranstaltungen:

2. „Grundlagenseminar zur Arbeitsweise im Ausländerbeirat und zur Sitzungsleitung“ am 25.02.2006 in Hainburg

Angesichts der neuen Zusammensetzung vieler Ausländerbeiräte nach der Ausländerbeiratswahl im November 2005 war es notwendig, mit entsprechenden Grundlagenseminaren die erstmalig gewählten Mitglieder zu qualifizieren. Die Arbeitsweise des Gremiums und die Sitzungsleitung standen thematisch im Mittelpunkt einer solchen Veranstaltung in Hainburg.

Mittels verschiedener Beispiele und zahlreicher praktischer Übungen wurde eine möglichst optimale Arbeitsweise des Ausländerbeirats simuliert. Neben Hinweisen zur Strukturierung der Arbeit, den Handlungsfeldern oder der Organisation von Mehrheiten, ging es auch um die Frage, wie zum Beispiel ganz konkret Anträge gestellt werden. Darüber hinaus beschäftigten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Aspekten der begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Zentrum des zweiten Teils der Veranstaltung stand die besondere Funktion des/der Vorsitzenden im Kontext zur Sitzungsleitung.

Die Tagung endete mit einem positiven Fazit und der Gewissheit, einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung der Ausländerbeiratsmitglieder geleistet zu haben.

3. „Grundlagenseminar zur Kommunalpolitik und zur Arbeit des Ausländerbeirats“ am 01.04.2006 in Babenhausen

Ein weiteres Grundlagenseminar beschäftigte sich mit der Kommunalpolitik und dem Zusammenspiel zwischen dem Ausländerbeirat und anderen lokalen Gremien.

Die komplexe Materie wurde anhand von zahlreichen Beispielen transparent dargestellt. Neben den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), zeigten sich die teilnehmenden Ausländerbeiratsmitglieder auch an Fragen zu Satzungen und Geschäftsordnungen der Ausländerbeiräte interessiert. Breiten Raum nahm auch das Thema „Auslegung und Interpretation von HGO-Be-

stimmungen“ (Stichwort Kommentierung) ein. Gerade hinsichtlich der dem Ausländerbeirat und seinen Mitgliedern obliegenden Befugnisse und Kompetenzen sowie seiner Ausstattung traten zahlreiche Fragen auf, deren Beantwortung einen Blickes in die Kommentierung bedurfte.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwies sich die Veranstaltung als äußerst lehrreich und praxisorientiert, so dass sie einen hohen Nutzen bei der alltäglichen Arbeit im Ausländerbeirat entfalten dürfte.

4. „Grundlagenseminar zum kommunalen Haushaltsrecht“ am 06.05.2006 in Groß-Gerau - Teil 1

Begriffe wie Haushaltsentwurf, Haushaltsberatung, Mittelbudgetierung, Nachtragshaushalt oder Haushaltsstelle standen im thematischen Zentrum eines Grundlagenseminars zum kommunalen Haushaltsrecht, dessen erster Teil am 06.05.2006 in Groß-Gerau stattfand.

Insbesondere die im Jahre 2005 erstmalig gewählten Ausländerbeiratsmitglieder sollten sich entsprechend fortbilden, da finanzielle Aspekte innerhalb der Ausländerbeiratsarbeit naturgemäß eine nicht unbedeutende Rolle spielen und die Frage nach der notwendigen monetären Ausstattung des Ausländerbeirats oft kontrovers diskutiert wird. Dank eines sehr kompetenten Referenten wurde Grundlagenwissen vermittelt und damit erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das notwendige fachliche Rüstzeug, um vor Ort in ihrer Stadt oder Gemeinde erfolgreich agieren zu können. Da in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht alle Inhalte behandelt werden konnten, plädierten Seminarleitung, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Referent für eine Fortsetzungsveranstaltung. Diesem Ansinnen wurde auch seitens des Kooperationspartners (HLZ) entsprochen.

5. „Grundlagenseminar zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 10.06.2006 in Wiesbaden

Die interessanteste Veranstaltung ist wirkungslos, wenn niemand weiß, dass sie stattfindet. Der engagierteste Ausländerbeirat findet keine neuen Mitstreiter, wenn niemand ihn kennt. Und die sinnvollsten Argumente finden kein Gehör, wenn keiner sie wahrnimmt. Wenn Ausländerbeiräte sich aber profilieren und für ihre Ziele wirksam werben wollen, muss ihre Öffentlichkeitsarbeit (möglichst) zielgenau sein.

Doch wie genau bringt man seine Mitteilungen an den Mann oder die Frau von der Presse? Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Pressemitteilung? Wie sollten Veröffentlichungen vom Ausländerbeirat aussehen, damit sie gelesen werden? Solche und weitere Fragen standen im Fokus einer entsprechenden Veranstaltung, die am 10.06.2006 zahlreiche Ausländerbeiratsmitglieder in die Landeshauptstadt Wiesbaden lockte.

6. „Grundlagenseminar zum kommunalen Haushaltsrecht“ am 01.07.2006 in Groß-Gerau - Teil 2

Die Stadt Groß-Gerau war ebenfalls Veranstaltungsort für das Fortsetzungseminar (s.o.). Am 01.07.2006 trafen sich die Interessierten abermals und lauschten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des Referenten. Mitgebrachte Haushaltspläne aus den Kommunen der Teilnehmenden sorgten ebenso für einen hohen Praxisbezug, wie die zahlreichen Hinweise zur (politischen und rechtlichen) Durchsetzung der finanziellen Wünsche von Ausländerbeiräten gegenüber Stadt oder Gemeinde.

7. „Seminar zur historischen Entwicklung der Arbeitsmigration in Hessen unter besonderer Berücksichtigung integrativer Aspekte“ am 23.09.2006 in Bad Hersfeld

In Bad Hersfeld trafen sich am 23.09.2006 Mitglieder verschiedener Ausländerbeiräte, um über das Thema Arbeitsmigration zu diskutieren.

Geleitet wurde das Seminar von einem Wissenschaftler, der sich schwerpunktmäßig mit der historischen Entwicklung dieser Migrationsbewegung nach Hessen beschäftigt hat. Basierend auf entspre-

chenden Statistiken konnte ihr Verlauf nachgezeichnet werden. Dabei wurden auch soziale und rechtliche Aspekte beleuchtet. Besonderes Interesse galt außerdem der Frage, welche integrativen Maßnahmen die Migrationsbewegung nach Hessen staatlicherseits begleiteten. Neben der Rückschau auf die Vergangenheit wurden auch Bezüge zur Gegenwart hergestellt: Wie unterscheiden sich heutige von früheren Migrationsbewegungen? Welches Selbstverständnis haben die anno 2006 in Hessen lebenden Menschen mit Migrationshintergrund?

Zum Abschluss der Veranstaltung beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Frage, wie man zukünftig mit historischen Dokumenten zur Arbeitsmigration umgehen soll. Hier wurde konkret der Aufbau eines Hessischen Archivs zur Arbeitsmigration skizziert, dessen Verwirklichung auch der Unterstützung seitens der Ausländerbeiräte bedarf.

8. Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ am 18.11.2006 in Lohfelden

Dem Thema „Interkulturelle Kompetenz“ kann man sich von verschiedenen Seiten nähern. Abhängig von der jeweiligen Definition und dem eingenommenen Standort beschreibt das Wort entweder spezifische Fähigkeiten von Migrantinnen und Migranten oder das Erfordernis beziehungsweise den Wunsch, sich als Angehöriger der Mehrheitsgesellschaft möglichst kultursensibel gegenüber Menschen anderer Herkunft zu verhalten. Auf der im nordhessischen Lohfelden angesiedelten Veranstaltung wurden gleichermaßen beide Aspekte erörtert. Entsprechend gut qualifizierte Referentinnen und Referenten sorgten für ein hohes fachliches Niveau, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen fundierten Einblick in die Materie erhielten.

2007

Wochenendseminar:

9. „Das Innenleben eines Ausländerbeirats: Teamfähigkeit entwickeln, Interessenvertretung effizient gestalten und kulturelle Differenzen überbrücken“ am 12./13.05.2007 in Gladenbach

Ein langer Titel für eine Veranstaltung, deren wichtigsten Inhalte damit schon genannt sind. In ruhiger und idyllischer Umgebung trafen sich Ausländerbeiratsmitglieder zu dieser zweitägigen Tagung in Gladenbach, die vor allem der Selbstreflexion und der kritischen Analyse des Ist-Zustands der hessischen Ausländerbeiräte diene. Leider zeigt die Praxis, dass bestimmte Problemfelder in den Ausländerbeiräten immer wieder auftreten, jedoch nur selten einem konstruktiven Lösungsversuch unterworfen werden. Doch spätestens, wenn das Gremium nur noch auf dem Papier existiert, gibt es eine traurige Gewissheit: Entsprechende Signale wurden nicht wahrgenommen oder aber bewusst ignoriert. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Gladenbacher Veranstaltung dürfte diese Annahme nunmehr der Vergangenheit angehören - sie wissen, wie man Krisen zukünftig bewältigt oder aber (besser) gar nicht erst entstehen lässt.

Tagesveranstaltungen:

10. Tagung „Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Inhalt, Umsetzung und Bedeutung für Migrantinnen und Migranten“ am 24.02.2007 in Lohfelden

Auf der Grundlage von Artikel 13 des EG-Vertrages hatte der Europäische Rat seit dem Jahr 2000 vier Richtlinien zur Verwirklichung des Gleichbehandlungsgrundsatzes und zum Schutz vor Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Orientierung verabschiedet. In Deutschland wurden diese Richtlinien am 18.06.2006 im Rahmen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) umgesetzt. Ein wesentliches Ziel des Gesetzes soll es sein,

Benachteiligungen aus vorgenannten Gründen in der Arbeitswelt wie auch im privaten Geschäftsverkehr zu verhindern beziehungsweise zu beseitigen.

Für die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer standen zunächst die inhaltlichen Bestimmungen des AGG im Vordergrund des Interesses. Außerdem war es ihnen wichtig zu erfahren, welche praktische Relevanz ein solches Gesetz für die Gruppe der Migrantinnen und Migranten haben kann. Anhand von realistischen Alltagsbeispielen wurden verschiedene Szenarien entwickelt die aufzeigten, wie sich mit Hilfe des AGG Diskriminierungen verhindern ließen. Weitere Erörterungen und Diskussionen bezogen sich auf die Frage nach der Rolle von Ausländerbeiräten in der lokalen Antidiskriminierungsarbeit.

11. Tagung „Das Schul- und Bildungssystem in Hessen: Strukturen, Möglichkeiten und spezifische Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ am 24.03.2007 in Hattersheim am Main

Die mit weitem Abstand am besten besuchte Veranstaltung führte die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Hattersheim am Main. Am 24.03.2007 diskutierten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Verbände (u.a. GEW, Landeselternbeirat Hessen etc.) und des Hessischen Kultusministeriums mit Beiratsmitgliedern und anderen interessierten Personen aus dem Umfeld des Ausländerbeirats Hattersheim am Main.

Im Vorfeld sorgte diese Tagung bereits für einige Irritationen, da bei der konzeptionellen Vorbereitung die politische Ausgewogenheit in Frage gestellt wurde. Konnte dieses Problem relativ einvernehmlich mit dem Kooperationspartner gelöst werden, verlief die Veranstaltung selbst sehr lebhaft und kontrovers. Viele unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen prallten aufeinander, Dogmatismus und das Festhalten an (alten) Prinzipien wurden erkennbar. Auch die Ergebnisse der Bildungsstudien (z.B. IGLU, PISA) trugen dazu bei, dass die Diskussionen und Schlagabtausche nie langweilig wurden.

Positiv ist hervorzuheben, dass sich die zahlreichen Mitdisku-

tanten aus den Reihen der Ausländerbeiräte äußerst kompetent und in der Thematik fest verankert zeigten. Couragiert und mit bildungspolitischen Forderungen konfrontierten sie die Referentinnen und Referenten auf dem Podium.

12. Tagung „Nationale Migrations- und Integrationspolitik - regionale Erfahrungen und Erfolge“ am 29.09.2007 in Darmstadt

Bundespolitisch hat die Migrations- und Integrationspolitik an Bedeutung gewonnen. Sichtbares Zeichen hierfür sind die so genannten Integrationsgipfel im Kanzleramt und der jüngst (im Jahre 2007) daraus resultierende seitenstarke Nationale Integrationsplan. Letzterer enthält eine Fülle von Maßnahmen und Ideen, die nunmehr weiter konkretisiert und umgesetzt werden müssen. Ein interessanter lokaler Bezug ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits viele Kommunen eigene Integrationskonzepte erarbeitet haben und diese nunmehr auch immer stärker umsetzen. Teilweise haben hieran auch Ausländerbeiräte mitgewirkt.

Die Darmstädter Veranstaltung widmete sich zunächst der Bundespolitik. Der Nationale Integrationsplan wurde inhaltlich vorgestellt und die zahlreichen Selbstverpflichtungen einer kritischen Prüfung und Analyse unterzogen. Im zweiten Teil der Tagung ging es dann um die kommunale Integrationspolitik und den hierin involvierten verschiedenen Akteuren. Besondere Berücksichtigung fand dabei der Ausländerbeirat. In verschiedenen Arbeitsprozessen entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Bündel von Maßnahmen und Ideen zur noch stärkeren Einbindung der Ausländerbeiräte in den kommunalen Integrationsprozess.

13. „Grundlagenseminar zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 27.10.2007 in Kronberg im Taunus

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird leider von den Ausländerbeiräten oftmals in ihrer Wichtigkeit unterschätzt oder nur halbherzig wahrgenommen. Häufig wird ihre praktische Bedeutung für den Ausländerbeirat nicht erkannt. Doch spätestens wenn die Positionen des Ausländerbeirats außerhalb des Gremiums kaum wahrnehmbar

sind, stellt sich die Frage nach den Gründen hierfür. Nicht selten liegt es an dem Umstand, dass sich der Ausländerbeirat kein oder nicht ausreichend Gehör verschaffen konnte. So bleiben Chancen ungenutzt, denn Medienpräsenz dient nicht nur dem Image, sondern hilft auch dabei, Interessen wirksam zu vertreten.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung in Kronberg im Taunus bot die Veranstaltung Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und durch zahlreiche praktische Übungen zu vertiefen.

14. Tagung „Integrationsgipfel: Wie weiter in der Migrations- und Integrationspolitik?“ am 03.11.2007 in Usingen

Abermals um Migrations- und Integrationspolitik ging es auf einer Tagung, die am 03.11.2007 in Usingen stattfand. Im Fokus der Ausführungen des Referenten stand der Nationale Integrationsplan (NIP). Das über 300 Seiten starke Papier spiegelt die wichtigsten Inhalte der Diskussion von zehn Arbeitsgruppen wider, die sich mit integrationspolitischen Handlungsfeldern- und -möglichkeiten beschäftigt haben. Für die Ausländerbeiratsmitglieder war es wichtig zu erfahren, ob (und wenn ja, welche) Bezüge zur kommunalen Ebene erkennbar sind. Daher besaß die Veranstaltung einen ausgeprägten analytischen Charakter. Dies tat dem Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedoch keinen Abbruch. Zahlreiche Fragen und Diskussionsbeiträge bewiesen das großes Interesse an der Thematik.

15. Tagung „Fundamentalismus und Geschlecht“ am 17.11.2007 in Reinheim

Seit einigen Jahren ist eine wachsende Bedeutung fundamentalistischer Überzeugungen in vielen Religionen und Regionen der Welt zu beobachten. Dies gilt auch für Deutschland.

Mitglieder von Ausländerbeiräten sehen sich oftmals in der täglichen Arbeit mit diesem Thema konfrontiert oder haben sogar in ihren eigenen Reihen entsprechende Erfahrungen gemacht. Grund genug, sich im Rahmen einer Tagung ausführlich mit dem Thema zu beschäftigen. Hierzu bot die Veranstaltung am 17.11.2007 im südhessischen

Reinheim Gelegenheit.

Die verschiedenen Referentinnen deckten ein breites Themenspektrum ab. Sie reflektierten aus unterschiedlichen Perspektiven den Zusammenhang von Geschlecht, Religion und Politik und berücksichtigten dabei auch die verschiedenen kulturellen Kontexte. Zahlreiche Wortbeiträge der Teilnehmenden, viele Rückfragen und die Schilderung eigener Erfahrungen ließen ein sehr starkes Interesse an diesem Thema erkennen.

2008

Wochenendseminar:

16. „Arbeit mit Ehrenamtlichen“ am 20./21.09.2008 in Gladenbach

Ehrenamtlich Tätige finden sich in unserer Gesellschaft (fast) überall: Ob in Sportvereinen, Naturschutzgruppen, Ausländerbeiräten oder im Förderkreis für das städtische Theater - kein Bereich des öffentlichen und politischen Lebens kommt heute ohne freiwilliges Engagement aus.

Was aber ist die Motivation für entsprechende Aktivitäten? Welche Voraussetzungen sollten mitgebracht werden? Wie lässt sich die ehrenamtliche Arbeit organisieren und strukturieren? Welche Rolle spielt das Ehrenamt für Menschen mit Migrationshintergrund? In welchem (Spannungs-) Verhältnis stehen Ehren- und Hauptamtliche zueinander? Wie können ehrenamtlich Tätige qualifiziert werden?

Solche und ähnliche Fragestellungen wurden auf dem Workshop thematisiert, wobei das Gremium „Ausländerbeirat“ im besonderen Fokus stand. Praktische Übungen sorgten dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine nicht zu theorieelastige Zeit in Gladenbach verbrachten.

Tagesveranstaltungen:

17. Tagung „Konfliktmanagement im Ausländerbeirat“ am 15.03.2008 in Bad Homburg vor der Höhe

Im Ausländerbeirat engagieren sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und politischer Gesinnung. Diese Heterogenität der Akteure spiegelt sich auch in der Arbeitsweise und dem Arbeitsklima im Gremium wider. Unterschiede und pluralistische Vielfalt können befruchtend für die Arbeit sein - sie können aber auch zu Spannungen und Streitigkeiten führen, die den Ausländerbeirat lähmen oder ihn gänzlich handlungsunfähig machen. Damit Letztgenanntes nicht passiert, ist ein vorausschauendes Konfliktmanagement nötig. Nur wenn Klarheit darüber besteht, wie mit Konflikten umzugehen ist, können diese möglicherweise schon weit vor einer weiteren Eskalation beendet werden. Dabei ist wichtig, dass nicht jede Meinungsverschiedenheit zwangsläufig zu einem ernsthaften Konflikt mutieren muss. Ganz im Gegenteil: Nicht selten bringen konstruktiv vorgebrachte Meinungsverschiedenheiten den Ausländerbeirat inhaltlich weiter. Problematisch wird es allerdings, wenn dies mit persönlichen Anfeindungen und Polemisierungen einhergeht. Welche Möglichkeiten bestehen, Konflikten präventiv vorzubeugen, war ein wesentliches Thema der Veranstaltung in Bad Homburg vor der Höhe.

18. Tagung „Ausländerbeiräte und kommunale Integrationspolitik“ am 12.04.2008 in Darmstadt

Kommunale Integrationspolitik ist in aller Munde und gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der politischen Agenda. Immer stärker bestimmt die kommunale Integrationspolitik auch das Selbstverständnis und das Selbstbild der Städte und Gemeinden.

Bürgermeister, Gemeindevertreter und die Verwaltungen erkennen zunehmend die integrationspolitischen Herausforderungen und nehmen sich diesen verstärkt an. Unterstützung erfahren sie dabei häufig auch von den Ausländerbeiräten. Die Mitglieder der Ausländerbeiräte geben Anregungen und arbeiten teilweise auch entsprechende

Konzepte aus.

Festzustellen ist jedoch ebenso, dass Ausländerbeiräte vom integrationspolitischen Dialog ausgeklammert werden oder diesen nicht führen. Gründe hierfür und Möglichkeiten zur Vermeidung derartiger Situationen wurden im Rahmen der Tagung erörtert.

Ein anderer Schwerpunkt war dem Miteinander zwischen den Ausländerbeiräten und den hauptamtlichen Integrationsbeauftragten gewidmet. Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es? Wo liegen Gemeinsamkeiten in den Arbeitsgebieten? Welche Differenzen zeigen sich im Alltag. Wie soll der Ausländerbeirat reagieren, wenn Integrationsbeiräte entstehen oder Mitglieder von Ausländerbeiräten in ein solches Gremium berufen werden? Alles Fragen, die zu einer interessanten und spannenden Veranstaltung beitrugen.

19. Tagung „Frauen und das Aufenthaltsgesetz“ am 27.09.2008 in Darmstadt

Unter diesem Titel fand eine intensive Erörterung und Diskussion zum Aufenthaltsgesetz aus weiblicher Perspektive in Darmstadt statt. Dabei wurden jedoch nicht nur die Bestimmungen des Regelwerkes beschrieben und vorgestellt, sondern auch die realen Auswirkungen und Konsequenzen im Lebensalltag der Betroffenen skizziert. In einem weiteren Themenkomplex wurde die unterschiedliche aufenthaltsrechtliche Stellung von Frauen mit Migrationshintergrund aus EU- und Nicht-EU-Staaten analysiert, wobei auch auf das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern Berücksichtigung fand.

20. Tagung „Frauen und Integration“ am 25.10.2008 in Bensheim

Auch die nächste Veranstaltung war inhaltlich frauenspezifisch ausgerichtet. Es ging um das Thema „Integration“ - derzeit in aller Munde und auf Bundesebene bereits zur politischen Chefsache erklärt.

Auch vor Ort ist der Begriff mit Leben gefüllt worden. Lokale Integrationskonzepte halten Einzug in Stadt und Gemeinde. Aber welche

Integrationsansätze gibt es für Frauen? Werden Frauen mit Zuwanderungshintergrund von den Absichtserklärungen und Vereinbarungen des Integrationsplans erfasst? Berücksichtigen Integrationskonzepte ausreichend die Lebenswirklichkeit von Frauen nichtdeutscher Herkunft? Wie kann eine möglichst gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte erreicht werden? Welche inhaltlichen Konsequenzen sollten möglicherweise gezogen werden, wenn weiterhin zwei Drittel der Teilnehmer an Integrationskursen Frauen sind?

Hierüber wurde rege diskutiert und intensiv zugehört, so dass sich für alle Teilnehmerinnen die Anreise ins südhessische Bensheim sicherlich gelohnt haben dürfte.

21. Seminar „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 22.11.2008 in Rüsselsheim

Das Grundlagenseminar beschäftigt sich mit dem weiten Themenfeld der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Oftmals wird ihre praktische Bedeutung für die Arbeit des Ausländerbeirats unterschätzt. Doch spätestens wenn die Position des Ausländerbeirats außerhalb des Gremiums kaum wahrnehmbar ist, stellt sich die Frage nach dem Grund dafür. Nicht selten liegt es an dem Umstand, dass sich der Ausländerbeirat kein oder nicht ausreichend Gehör verschaffen kann. So bleiben Chancen ungenutzt, denn Medienpräsenz dient nicht nur dem Image, sondern hilft auch dabei, Interessen und Positionen wirksam zu vertreten und sie einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Für einen sicheren und gewinnbringenden Umgang mit den Medien ist allerdings eine Grundqualifikation Voraussetzung, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem Seminar aneignen konnten.

2009

Wochenendseminar:

22. „Ausländerbeiratswahlen 2010: Strategien, Mobilisierung und Verbesserung der Wahlbeteiligung“ am 31.10./01.11.2009 in Gladenbach

Da die Ausländerbeiratswahlen 2010 bereits allmählich ihre Schatten vorauswarfen, wollten sich die Mitglieder hessischer Ausländerbeiräte in einem Wochenendworkshop erste Gedanken zu Strategie, Mobilisierung und Verbesserung der Wahlbeteiligung machen. Insbesondere dem letztgenannten Punkt wird beim nächsten Urnengang große Bedeutung zukommen. Ein weiteres Absinken der Wahlbeteiligung muss verhindert werden. Wie aber den Status quo halten beziehungsweise die Beteiligung steigern? Erste Überlegungen einer Arbeitsgruppe hierzu wurden vorgestellt und diskutiert.

Ein weiterer Schwerpunkt widmete sich der Frage nach den Mobilisierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Kandidatinnen und Kandidaten. Wie gelingt es, dass möglichst überall qualifizierte und motivierte Wahlvorschläge zustande kommen? Was können wir tun, um dieses Ziel insbesondere auch dort zu erreichen, wo es derzeit keine Ausländerbeiräte gibt oder wo absehbar ist, dass bisherige Beiratsmitglieder nicht wieder erneut kandidieren? Thematisch abgerundet wurden die Gladenbacher Tage mit Informationen und Diskussionen zu den Aspekten Wahlmaterial, Wahlfinanzierung, Wahlrechtsbestimmungen und Fristen.

Tagesveranstaltung:

23. Seminar „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 21.11.2009 in Hanau

An dieser Stelle sei auf die inhaltsgleichen Ausführungen unter „Tagesveranstaltungen 2008“ verwiesen (s.o.).